

**Erfassung der Brutreviere des Rotmilans im Rahmen der
Ausweisung potenzieller Windenergiestandorte
im Landkreis Göttingen**



Rotmilan

Foto: V. Hesse

Bearbeitung: Dr. M. Corsmann
Rauschenwasser 79
37120 Bovenden, OT Eddigehausen

unter Mitarbeit:

Planungsbüro Prof. Dr. U. Heitkamp
Ökologische Landschaftsplanung, Naturschutz, Ökologie
Bergstraße 17
37130 Gleichen, OT Diemarden

Büro G. Brunken
Kalklage 1
37077 Göttingen, OT Nikolausberg

Auftraggeber: Landkreis Göttingen
Umweltamt
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen

Eddigehausen, im September 2012

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	1
2. ERFASSUNGSMETHODIK	2
3. DER ROTMILAN ALS INDIKATORART	5
4. ERGEBNISSE DER ROTMILAN-KARTIERUNGEN IM LANDKREIS GÖTTINGEN	6
5. WEITERE BRUTVOGELARTEN	16
6. ZUSAMMENFASSUNG	18
7. LITERATUR	19

Erfassung der Brutreviere des Rotmilans im Rahmen der Ausweisung potenzieller Windenergiestandorte im Landkreis Göttingen

1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Der Landkreis Göttingen beauftragte für die Reproduktionsperiode 2012 eine kreisweite Erfassung der Brut- und Revierbestände des Rotmilans (*Milvus milvus*). Im Rahmen des Ausbaus der Nutzung erneuerbarer Energien sollen die nachgelagerten Kommunen (Samtgemeinden, Flecken, Städte, Gemeinden) die Ergebnisse dieser Kartierung als Entscheidungshilfe zur Ausweisung von Windenergiepotentialgebieten nutzen.¹

Als Vorarbeiten für Flächennutzungspläne oder Bauleitverfahren sind nach dem Europarechtsanpassungsgesetz Bau (EAG Bau vom 20.07.2004) die Planungen für die Errichtungen von WEA einer Umweltprüfung oder einer Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterziehen. Dazu sind u. a. die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen und zu prüfen. Für die Planungen von Windenergieanlagen spielen dabei die Gruppen der Vögel und Fledermäuse sowie das Schutzgut Landschaft eine entscheidende Rolle, weil diese Schutzgüter von WEA am meisten betroffen werden und bei der Umsetzung im Einzelfall erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen sind.

Ein entscheidendes Ausschlusskriterium für den Bau von WEA ist als „höchst prioritäre Brutvogelart“ in Niedersachsen der Rotmilan. Ein Brutnachweis und selbst ein aufgrund der aktuellen Datenlage belastbarer Brutverdacht der Art hat zur Folge, dass nach Empfehlungen des NLT (2011), basierend auf dem Artenschutzrecht (§ 44 BNatSchG), in einem bestimmten Umkreis um das Nest keine WEA errichtet werden sollen.

Die Ergebnisse der kreisweiten Rotmilankartierung, die vom Planungsbüro Dr. M. CORSMANN, Bovenden-Eddigehausen unter Mitarbeit der Planungsbüros Prof. HEITKAMP, Gleichen-Diemarden und G. BRUNKEN, Göttingen-Nikolausberg, bearbeitet wurden, werden mit diesem Gutachten vorgelegt.²

¹ In der Samtgemeinde Gieboldehausen wurde die Erfassung des Rotmilans bereits 2011 durchgeführt und im laufenden Jahr lediglich aktualisiert (CORSMANN 2011). Im Europäischen Vogelschutzgebiet V19 (Unteres Eichsfeld) wurde der Rotmilan 2012 in einem separaten Projekt kartiert (BRUNKEN 2012, in Vorb.).

² An den Erfassungen beteiligt war weiterhin Dipl-Biol. K. KLAPP (Ahnatal-Weimar).

2. ERFASSUNGSMETHODIK

Die Erfassungsmethode basiert auf den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005): Rotmilan unter Artsteckbriefe (ANDREZKE et al. 2005). Auszug:

Erfassung

Beobachtungen von Anflügen potenzieller Neststandorte (Flüge aus dem Jagd- in den Nestbereich), Beobachtungen von Balzflügen (Balzrufe), territorialem Verhalten in Nestnähe (exponiertem Sitzen im Nestbereich, Schweben von Paaren und Einzelvögeln über dem Nestbereich), Nestbau und Nahrung eintragenden Altvögeln; nach Möglichkeit Suche nach bestehenden (potenziellen) Nestern vor der Brutzeit.

Termine: 1. M 3 bis E 3 (Balz, Demonstrationsflug, Nestbau, Territorialverhalten); 2. A 4 bis M 4 (Balz, Demonstrationsflug, Territorialverhalten); (E 4 bis E 5 Hauptbrutzeit; für die Erfassung suboptimal); 3. A 6 bis M 7 (Beute eintragende Altvögel, fast flügge Jungvögel auf dem Nest, flügge Jungvögel in Nestnähe bzw. im Brutrevier).

Günstige Tageszeiten: 2-3 Std. nach SA bis Mittagsstunden, nachmittags bis 1,5 Std. vor SU. **Hauptaktivität:** 6/7 bis 10 h, 16 bis 19/20 h.

Auswertung

Wertungsgrenzen: M3 bis M7.

Brutverdacht: einmalige Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potenziellen Brutgebiet sowie eine weitere Beobachtung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A4 bis M7; Nestbau; Warnrufe; bettelfliegende Jungvögel im Juli (wenn vorher bereits Altvögel festgestellt wurden).

Brutnachweis: insbesondere Beute eintragende Altvögel; brütender Altvogel auf dem Nest.

Besondere Hinweise: In Gebieten mit hohem Waldanteil (> 20 %) ist eine Erfassung von Beobachtungspunkten mit günstiger Geländeübersicht sinnvoll (Verweildauer 20-30 Min.³, Entfernung der Beobachtungspunkte zueinander je nach Geländevertältnissen ca. 2 km); ausgeprägtes Territorialverhalten im Nestbereich beachten (ca. 50-100 m), Attackierung von Artgenossen und anderen Arten – z. B. Mäusebussard, Kolkrahe; Nester oft klein und mit Plastik- und Stofffetzen versehen, werden im Gegensatz zu Mäusebussard und Habicht nicht im April/Mai mit grünen Zweigen belegt; die zur Brut genutzten Nester werden im April/Mai „aufgebaut“ und unterscheiden sich deutlich von Nestern, die nicht wieder angenommen werden. Schwanz ragt beim brütenden Vogel über den Rand kleiner Nester (je nach Sitzposition nicht immer sichtbar). 3-5 Ausweichnester, die bei Störungen als Brutplatz genutzt werden können (Umsiedlung). In Gebieten mit sehr hohen Dichten (nahezu kolonieartigem Vorkommen) ist die aufwändige Erfassung von Nestern vor der Brutzeit und Kontrollen während der Brutzeit notwendig. **Termine:** 1. A 3 bis E 3 (Nestsuche, Registrierung von Brutverhalten), 2. M 4 bis M 5 (Kontrolle Nestbesetzung, Registrierung von Brutverhalten), 3. A 6 bis A 7 (Jungvögel).

Diese Methodik wurde speziell auf die Ausweisung von Windenergiestandorten zugeschnitten, um auf der Basis der Kenntnisse der nachgewiesenen oder wahrscheinlichen Neststandorte Abstandsempfehlungen geben zu können.

Untersuchungsflächen

Gesamter Landkreis Göttingen, ausgenommen das EU-Vogelschutzgebiet V 19 (s. Fußnote 1), mit folgenden Städten, Flecken, Samtgemeinden und Gemeinden (Kürzel in Klammern; s. auch Tabelle 1 und Karte).

³ Nach unseren Erfahrungen sind 20-30 Min. i. A. nicht ausreichend. Unsere Verweildauer für erfolgreiche Kontrollen lag zwischen 1 und 2 Stunden.

Adelebsen (Ad)
Bovenden (Bo)
Dransfeld (Dr)
Duderstadt (Du)
Friedland (Fr)
Gleichen (Gi)
Hann. Münden (HMü)
Radolfshausen (Ra)
Rosdorf (Ro)
Staufenberg (St)

Die Samtgemeinde Gieboldehausen (Gi) wurde bereits 2011 von CORSMANN (2011) erfasst. Die Rotmilan-Vorkommen wurden 2012 nochmals überprüft, zum Teil auch ergänzt und sind in Tabelle 1 und die Verbreitungskarte aufgenommen.

Neben den eigentlichen Landkreisflächen wurden auch randständige, potentielle Brutstandorte in Gehölzen und Wäldern überprüft, bei denen zu vermuten ist, dass Brutreviere auch in Flächen des Landkreises Göttingen einschneiden. Dabei handelt es sich um Standorte in den Landkreisen Northeim, Osterode am Harz, Eichsfeld (Land Thüringen), Werra-Meissner-Kreis und Kassel (Land Hessen).

Auf dem Gebiet der Stadt Göttingen wurde 2012 ebenfalls eine Kartierung der Rotmilan-Brutvorkommen durchgeführt (HEITKAMP & BRUNKEN 2012). Die Ergebnisse können bei den Stadtwerken Göttingen AG bzw. der Stadt Göttingen angefragt werden.

Die Ergebnisse der Kartierung im EU-Vogelschutzgebiet V19 (s. Fußnote 1) können beim Auftraggeber nachgefragt werden.

Weitere Angaben zu Brutvorkommen aus früheren Jahren aus dem Landkreis und zum V 19 liegen von BRUNKEN (2008, 2009, 2011, 2012 in Vorb.) sowie BRUNKEN et al. (2005, 2006) vor.

Erfassungstermine

- A bis E März: Übersicht über das Kartierungsgebiet nach Topografischen Karten, Luftbildern und Begutachtung im Gelände von erhöhten Standorten aus. Der erste Kartiergang diente vor allem dazu, potenzielle Nester des Rotmilans vor dem Laubaustrieb zu kartieren. Dazu wurden sämtliche Gehölzränder von Wäldern (bis zu einer Tiefe von ca. 50-80 m im Bestand erfassbar) abgegangen sowie Feldgehölze, Galeriegehölze, Baumreihen und Einzelbäume auf vorhandene Nester kontrolliert. Gleichzeitig wurden Durchzügler sowie Balz, Nestbau und Territorialverhalten registriert.
- A April bis A Mai: Kontrolle von Balz und Territorialverhalten; Erfassung brütender Vögel auf dem Nest.
- M Mai bis A Juni: Erfassung brütender Vögel auf dem Nest. Kontrolle möglicher weiterer Brutreviere über Territorialverhalten, jagende Vögel und Eintrag von Beute in den Nestbereich.
- A/M Juni bis A/M Juli: Erfassung jagender und Beute in den Nestbereich eintragender Altvögel. Etwa ab der 3. Junidekade Erfassung flügger Jungvögel in Nestnähe bzw. im Brutrevier.

Die Festlegung des Brutstatus erfolgte nach folgenden Kriterien:

1. Erfolgreiche Brut: Nachweis des Neststandortes und flügger Jungvögel.
2. Brutnachweis: Altvogel auf dem Nest, Beute in den Nestbereich eintragende Altvögel.
3. Revierpaar: Brutverdacht bzw. Brut wahrscheinlich durch mehrere Beobachtungen balzender Paare, Territorialverhalten, Nestbau etc.
4. Brut nicht wahrscheinlich bzw. keine Brut: Ein- bis zweimalige Feststellung eines Vogels oder eines Paares. Keine Hinweise auf Brut (s. 3.). Keine weiteren Beobachtungen bei den übrigen Kontrollen. Kriterium 4 wurde nicht in die Tabelle 1 aufgenommen.

Weitere Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte und sog. „Verantwortungsarten“ (Rote Liste Arten) sowie einige Arten, bei denen wahrscheinlich ein erhöhtes Eingriffsrisiko beim Betrieb von Windenergieanlagen besteht, wurden im Rahmen der Rotmilan-Erfassungen, soweit möglich, mit aufgenommen. Diese Kontrollen genügen im Allgemeinen nicht den Anforderungen für quantitative Bestandsaufnahmen (s. ANDREZKE et al. 2005), ausgenommen die Nestfunde einiger Arten (Schwarzmilan, Habicht, Kolkrahe etc.) sowie die Erfassung der Nachtigallreviere am Wendebachstausee. Sie umfassen die Vertreter folgender taxonomischer Vogelgruppen: Greifvögel, Eulen, Störche, Hühnervögel, Tauben, Spechte, Kuckucke und Würger. Nicht erfasst wurden Kleinvogelarten wie Feldlerche, Wiesenpieper, Feldschwirl etc., die zwar zu den bestandsbedrohten Arten (Rote Liste Deutschlands und Niedersachsens) zählen, jedoch nur mit aufwändigen Bestandsaufnahmen zu erfassen sind. Diese Arten sind im Rahmen der Bauleitplanung artenschutzrechtlich und nach der Eingriffsregelung zu betrachten, soweit ihre Populationsstrukturen erheblich beeinträchtigt werden (BNatSchG § 44). Von der Feldlerche (Rote Liste 3) ist zum Beispiel bekannt, dass sie mit ihren Brutrevieren einen Abstand von etwa 100 bis 200 m zu vertikalen Strukturen einhält. Die Anlage von WEA kann daher zu deutlichen Einschränkungen der Flächennutzungen für diese Art führen.

Im Rahmen der Rotmilan-Erfassungen wurden die Vertreter der vorstehend genannten Vogelgruppen „nebenher“ erfasst. Der Beschränkung auf Waldrandflächen und Gehölze führte zwangsläufig dazu, dass Arten des Waldesinneren und der offenen Feldflur unterrepräsentiert sind. Schließlich schränken auch die Erfassungsmethode und der zeitliche Ansatz die erfassbaren Arten ein. Beispielsweise können Spechte und Eulen nur mit Hilfe von Klangattrappen quantitativ erfasst werden, viele Singvogelarten vor allem in den frühen Morgenstunden über den Gesang usw. Die Auswahl der gewerteten Arten bzw. Individuen erfolgte über Revier anzeigenende Merkmale wie Gesang, Balzrufe, Nistmaterial bzw. Beute tragend, Revierverteidigung etc., wobei i. A. zwei Kontrolldaten im Abstand von mind. 7 Tagen angesetzt wurden oder, bei einmaliger Beobachtung, das Revier anzeigennde Merkmal eindeutig war.

Die „weiteren Vogelarten“ werden in Kapitel 7 kurz skizziert. Bei den Ergebnissen der Kontrollen dieser Arten ist zu beachten, dass mit diesen Bestandsaufnahmen kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden kann und dass diese Angaben **nicht** als Brutnachweise, sondern mit dem Status „Brutverdacht“ zu werten sind.

Für jedes Brut- oder Revierpaar werden tabellarisch die Ergebnisse der Bestandserfassungen aufgelistet. Auf die Nahrungsreviere wird bei außerhalb der Landesgrenzen gelegenen Rotmilan-Brutpaare hingewiesen, deren Jagdreviere auch niedersächsische Flächen umfassen sowie bei den Brutpaaren auf Landkreisflächen, soweit die Reviere erfasst werden konnten.

Bei den Ergebnissen der Bestandsaufnahmen ist zu beachten, dass es sich um Kartierungen einer einzigen Brutperiode handelt. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass bei negativem Ergebnis im Jahr 2012, diese Flächen in den Folgejahren wieder von Rotmilanen besiedelt werden können. Dies gilt insbesondere für Standorte, auf denen Rotmilane in den Vorjahren brütend nachgewiesen wurden oder um traditionelle Brutgebiete. Eine einmalige Bestandsaufnahme bietet daher keine vollständige Planungssicherheit für die Ausweisung von Windenergiestandorten. Der rechtliche Umgang mit einer derartigen Problematik muss den Genehmigungsbehörden überlassen bleiben.

Des Weiteren ist zu beachten, dass bei großflächigen Bestandsaufnahmen, z. B. ganzen Gemeinden oder Landkreisen, es trotz intensiver Kontrollen keine 100 %ige Sicherheit bei der Erfassung von Brutstandorten des Rotmilans gibt. Dies gilt insbesondere für die Erfassung von Nestern in strukturreichem Gelände und wenn Brutplätze innerhalb von Wäldern liegen. In Südniedersachsen sind dies besonders Hangwälder in den Flusstälern von Weser, Werra und Fulda sowie an steilen Bergkuppen. Derartige Standorte werden mit der Begehung der Waldränder im März/April nicht erfasst, können jedoch in vielen Fällen durch Beute eintragende Altvögel in den Nestbereich identifiziert werden.

3. DER ROTMILAN ALS INDIKATORART

Rotmilan *Milvus milvus*

Das Verbreitungsgebiet des Rotmilans ist auf Europa bis Weißrussland/Ukraine und Nordafrika beschränkt, mit Schwerpunkten auf Deutschland, Frankreich und Spanien (GLUTZ V. BLOTZHEIM et al. 1971, ORTLIEB 1995). In Europa werden ca. 20.000 bis 25.000 Brutpaare geschätzt, was etwa 95 % des weltweiten Brutbestandes entspricht (BURFIELD & VAN BOMMEL 2004). In den Hauptverbreitungsgebieten zeichnet sich in den letzten Jahrzehnten ein teilweise deutlich abnehmender Trend ab. Die Art wird in der Europäischen Roten Liste wegen der negativen Bestandsentwicklung und des ungünstigen Erhaltungszustandes als gefährdet eingestuft. Sie steht auf der globalen Vorwarnliste (SÜDBECK et al. 2010). In Deutschland liegt der Brutbestand bei etwa 10.000 bis 14.000 Paaren (Stand 2005), das entspricht mehr als 50 % des europäischen Bestandes. Der Bestandstrend ist aktuell in Deutschland in etwa gleich bleibend, in den einzelnen Bundesländern und lokal jedoch sehr unterschiedlich. Als Gefährdungsursachen werden vor allem der Verlust von Lebensraum (Brachen und Grünland), die Intensivierung der Landwirtschaft, Pestizideinsatz (u. a. Rodentizide), Vergiftung, Jagd, die Verdrahtung der Landschaft, Zunahme von WEA, Straßenverkehr sowie intensive Forstwirtschaft (z. B. Holzeinschlag zur Brutzeit) genannt. Für Niedersachsen werden ca. 900 Brutpaare angegeben, die vorwiegend in den südlichen und östlichen Landesteilen angesiedelt sind. Gegenüber einer Bestandserfassung von 2000 wurde für 2006 ein Rückgang von ca. 15 % ermittelt (KRÜGER & OLMANNS 2007, KLEIN et al. 2009).

Aufgrund seines auf Europa beschränkten Verbreitungsgebietes, des deutlichen Populationsrückgangs in den letzten beiden Jahrzehnten und der vielfältigen anthropogenen Gefährdungsursachen (u. a. Verluste durch WEA) wird der Rotmilan als „höchst prioritäre Brutvogelart“ bewertet, für deren Erhaltung und Entwicklung Deutschland eine besondere Verantwortung hat (KRÜGER & OLMANNS 2008, SANDKÜHLER & OLMANNS 2009).

Als Indikatorart bei Eingriffen in Natur und Landschaft und Restriktionen bei der Wahl potentieller Windenergiestandorte ist der Rotmilan aus folgenden Gründen geeignet (s.u.a. NLT 2011, GLUTZ V. BLOTZHEIM 1971, ORTLIEB 1995, BAUER et al. 2005, BAUER & BERTHOLD 1996).

- Verbreitungsschwerpunkt der auf Europa beschränkten Art in Deutschland
- Besonders geschützte Art nach Anhang I (aktuell Anhang A) der EU-VogelSchRL
- In Niedersachsen stark gefährdet (RL 2)
- Geringe Reproduktionsrate (Gelegegröße meist 2-3 Eier) und geringer Reproduktionserfolg (<< 2 flügge juv./Paar) bei relativer Langlebigkeit (bis maximal ca. 30 Jahre); Geschlechtsreife bzw. Brut erstmals ab 3. bzw. 4. Jahr; Bestandslücken können daher erst nach mehreren Jahren wieder aufgefüllt werden
- Art mit deutlichem Bestandsrückgang im Verbreitungsgebiet, besonders in den Ländern mit Verbreitungsschwerpunkt
- „Höchst prioritäre Brutvogelart“ und „Verantwortungsart“ für Deutschland
- Zeigerart und Leitart für den Zustand von Natur und Landschaft, insbesondere Agrarlandschaften (Nahrungsraum) sowie Gehölze und Wälder (Brutstandort)
- Komplexe Lebensraumansprüche der Art
- Symbolart des Artenschutzes für den Lebensraum „Agrarlandschaft“

Ausführliche Beschreibung und „Vollzugshinweise“ zum Schutz und zur Entwicklung des Rotmilans siehe bei SANDKÜHLER & OLMANNS (2009).

4. ERGEBNISSE DER ROTMILAN-KARTIERUNGEN IM LANDKREIS GÖTTINGEN

Tabelle 1: Ergebnisse der Rotmilan-Kartierungen im Landkreis Göttingen

Erläuterungen:

GEBIET/NR.:

Städte, Flecken, Samtgemeinden, Gemeinden, Landkreise. In Klammern Anzahl der nachgewiesenen Brutpaare bzw. Revierpaare.

Ad Adelebsen (9)
 Bo Bovenden (6)
 Dr Dransfeld (16)
 Du Duderstadt (7)
 Fr Friedland (12)
 Gi Gieboldehausen (13)
 Gl Gleichen (1)
 HMü Hann. Münden (7)
 Ra Radolfshausen (2)
 Ro Rosdorf (6)
 St Staufenberg (5+1)
 WMK Werra-Meissner-Kreis/Hessen
 Ks LK Kassel/Hessen
 Eic LK Eichsfeld/Thüringen
 Nr. Nest Nummer

BRUTSTATUS:

Erfolgreiche Brut: Nachweis Neststandort und flügge Jungvögel

Brutnachweis: Altvogel brütend, Beute in den Nestbereich eintragende Vögel

Revierpaar: Brut wahrscheinlich bzw. Brutverdacht durch Revier anzeigenende Merkmale (Balz, Demonstrationsflug, Territorialverhalten, Nistmaterial tragende Altvögel etc.)

Adelebsen		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Ad-01	Erfolgreiche Brut	Nest Schwülmeaue zwischen Hettensen und Lödingsen; ca. 12 m hoch Buche. Kriterien: 13.04. Zwei Altvögel balzen; 23.05. Nachsuche negativ; 09.07. Altvögel territorial, vertreiben Bussard, Nestfund im Bestandesinneren, Jungvogel sitzt neben Nest.
Ad-02	Erfolgreiche Brut	Nest im Nordwesten des Osterbergs bei Erbsen.- Kriterien: 05.06. 2 Rotmilane kreisen über Erbsen und dem Osterberg. 03.07. 2 Altvögel und mind. ein flügger Jungvogel beobachtet, Jagdpächter hat bestätigt, dass dort die Brut stattgefunden hat. Neststandort exakt nicht bekannt.
Ad-03	Brut-nachweis	Nest auf Stapelberg bei Lödingsen; ca. 30m hoch Buche. Kriterien: 13.04. Nestfund auf der Kuppe des Stapelbergs. Paar balzt., 22.05. Altvogel brütet, 23.05. 2 Altvögel zu hören, Imponierflüge des Männchens über dem Horstfeld, Altvogel trägt Maus ein. 03.07. Beide Altvögel jagen zw. Stapelberg und Wibbecke
Ad-04	Brut-nachweis	Nest am Ostrand der Grefenburg bei Barterode; ca. 15 m hoch, Buche.- Kriterien: 04.06. Altvogel fliegt ein, Imponierflüge, Sichern, 05.06. Nestfund m. sicherndem Altvogel. Mind. 1 nicht flügger Jungvogel.
Ad-05	Revierpaar	Grefenburg, Südbereich; Kriterien: 17.04.: Altvogel kreist lange und wiederholt über dem vermuteten Horstfeld, 05.06.: Altvogel fliegt ein, warnt und kreist ausgiebig bei Störung.
Ad-06	Brut-nachweis	Nest Backenberg-West; ca. 25 m hoch Buche.- Kriterien: 19.04. Altvogel auf Nest, Standort an Waldlichtung ca. 80m im Bestand; 05.06. Imponierflug über dem Horstfeld.

Adelebsen (Forts.)		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Ad-07	Brut-nachweis	Nest Backenberg-Ost, unmittelbar oberhalb Schießstand; ca. 30 m hoch Buche.- Kriterien: 07.06. Altvogel fliegt ein, sehr großes Nest.
Ad-08	Brut-nachweis	Nest an der Oberen Ausschnippe-Mühle; ca. 7m hoch, Weide.- Kriterien: 17.04. Altvögel am Nest, Weibchen brütet. 05.06. Brut wurde aufgegeben, möglicherweise Umzug nach Ad-06?
Ad-09	Revierpaar	Ossenberg-Ost bei Barterode. Kriterien: 05.06.: Altvogel balzt und fliegt am Waldrand auf Fichte. 06.06., 07.06. Ein Paar kreisend und sichernd, 03.07. Paar jagt gemeinsam in der Nähe des vermuteten Brutplatzes, 18.07. Altvogel jagt. Jagdgebiet zwischen Barterode, Wibbecke und Grefenburg.

Bovenden		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Bo-01	Brut-nachweis	Nest im Escheberg südlich Fehrlingen (LK NOM).-Kriterien: 03.07. Altvogel fliegt von gemähten Wiesen am Lindenbergt in den Bestand mit Futter (Maus) ein. Nest selbst nicht gefunden, aber von Försterin bestätigt (auf Buche).
Bo-02	Brut-nachweis	Nest am südwestlichen Waldrand der Lieth, Ortsrand Lenglern; ca. 8m hoch Hainbuche.- Kriterien: 04.04. Nestfund mit abstreichendem Altvogel am Waldrand nahe ehemaligem Forsthaus, 10.04. Altvogel anwesend, 18.05. Altvogel jagt über gemähten Wiesen südwestl. der Lieth; während der Brutzeit konstant in der Nähe zum Brutrevier jagend. 05.06. Altvogel kreist in Horstnähe. Jagdgebiet hauptsächlich um Lenglern und Richtung Bovenden, offenbar dort bis Ortslage und Baugebiet Sonnenberg.
Bo-03	Revierpaar	Maiberg östlich Angerstein. Nest vermutlich an einer Lichtung im Waldesinneren. Revierpaar wahrscheinlich von Bo-04 umgesiedelt. Jagen regelmäßig zwischen Angerstein und Mariaspring bis zum Area3. Mehrmals Einflüge oberhalb des Angersteiner Schützenhauses beobachtet z.B. am 09.05..
Bo-04	Brut-nachweis	Nest im Bielstein zwischen Mariaspring und Angerstein.- 2011 Brut auf Buche (ca. 20 m hoch) begonnen, wohl wegen Störung aufgegeben, Vögel waren aber während der Brutzeit regelmäßig zu sehen, daher wird Zusammenhang mit Bo-03 vermutet.
Bo-05	Brut-nachweis	Nest an Lichtung im Nörtener Wald (LK NOM) sogen. „Uhlenloch“; ca. 20m hoch Buche. Kriterien: 04.05. Nestfund mit brütendem Altvogel, beide Altvögel warnen sehr ausgeprägt. Während der Brutzeit regelmäßig im Raum Reyershausen zu beobachten.- Jagdgebiet i. W. Bereich zwischen Reyershausen, Billingshausen und Spanbeck.
Bo-06	Brut-nachweis	Nest im Homberg Südwestrand bei Billingshausen; ca. 8m hoch Buche. Kriterien: 04.05. Nestfund; immer wieder Brutzeitbeobachtungen am Homberg, mehrmaliges Einfliegen, 08.05. Revierkampf westl. Homberg 3 Rotmilane beteiligt. 09.05. Altvogel schwebt in Horstnähe durch und über den Bestand, später Abflug nach Westen. 02.07. dann 1,1 Ind. direkt am Nest bestätigt; Jagdgebiet um Billingshausen bis Spanbeck und Reyershausen.

Dransfeld		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Dr-01	Revierpaar	Jeweils ein Ind. am 10.04. und 22.05. nach offensichtlicher Störung am Nest anhaltend kreisend; kein Nestfund in schwer zugänglichem Gelände, jedoch bereits 2004 an gleicher Stelle Brutverdacht
Dr-02	Brut-nachweis	Permanente Anwesenheit zweier Ind. am 10.04. mit Ausbesserungsarbeiten an einem alten Mäusebussard-Nest; am 22.05. Altvogel auf dem Nest. Bevorzugtes Jagdgebiet war die Feldmark zwischen Knutberg und Braunsholz. Ein weiteres Brutpaar zwischen Braunsholz und Ossenberg ist nicht auszuschließen.
Dr-03	Revierpaar	Erster Hinweis auf eine Brut am 28.03. mit einem längere Zeit anwesenden Ind. in der Feldmark nördlich des Grundbaches; Balz am südöstlichen Rand des Sesebühl (FKK-Gelände) am 07.04. Am 03.05., 08.05. und 15.05. flog jeweils ein Altvogel zielgerichtet an dieselbe Stelle in den Bestand im Sesebühl ein. In dem Waldgebiet wurden in den letzten zehn Jahren zwei Brutnachweise erbracht. Hauptsächliches Jagdgebiet war die Feldmark zwischen Sesebühl, Kleinem Leinebusch und dem Grundbach, aber auch der Siedlungsbereich von Bördel und die Feldmark westlich von Bördel. Ein zuletzt im Vorjahr besetztes Nest am Bördeler Berg war unbesetzt. Mehrere Beobachtungen im Bereich Hoya und an den Waldrändern nördlich von Hoya lassen auf ein mögliches Brutvorkommen in diesem Bereich schließen.
Dr-04	Brut-nachweis	Nestbau am 28.03. in einem Pappelgehölz; Brutnachweis hier am 06.04. in der Nähe zweier Schwarzmilan-Paare. Die Nahrungssuche fand hauptsächlich im Deponiebereich statt. Hier auch regelmäßig weitere Rotmilane, offensichtlich von weiter entfernten Brutplätzen.
Dr-05	Brut-nachweis	Am 05.04. brutverdächtige Milane; gleichzeitig Schwarzmilan-Kopula; verdächtiges Rotmilan-Nest in Fichte. Das Nest erwies sich am 30.04. als unbesetzt, zwei über dem Bestand anwesende Rotmilane waren allerdings als Hinweis auf ein Brutvorkommen zu werten. In einem anderen Nest ebenfalls in Fichte dann drei pull. am 06.06. Jagdgebiet war die gesamte Feldmark im Dreieck Löwenhagen – Varlosen – Ellershausen, der Siedlungsbereich von Varlosen sowie die Niemeniederung. Vermutlich gehörte aber auch die Deponie Dransfeld zum Nahrungsgebiet.
Dr-05	Brut-nachweis	Die Brut fand am unmittelbaren Siedlungsrand von Bühren in einer Alteiche statt. Der Brutnachweis wurde am 05.04. erbracht und am 08.04. bestätigt. Zum Jagdgebiet sind keine Aussagen möglich.
Dr-07	Revierpaar	Zwei relativ standortfeste Vögel am 18.03., 03.04. und 06.04. am nördlichen Dransberg. Die Brutplatzsuche am Dransberg (alter Brutplatz) verlief ergebnislos. Am 23.04. dann Brutverdacht im Waldgebiet Wellersche Hecke unmittelbar westlich des Dransberges durch zwei aus dem Bestand abfliegende und dann in der Nähe des Bestandsrandes kreisende Ind. Kein Nestfund im schwer zugänglichen Gelände, aber Brutplatz wahrscheinlich ca. 250 m im Bestand. Zum Jagdgebiet gehörten die Feldmark nördlich und südlich des Dransberges, die B3 westlich Dransfeld und auch der westliche Siedlungsbereich von Dransfeld. Vermutlich nutzten die Vögel auch die Deponie zur Nahrungssuche.
Dr-08	Brut-nachweis	Brutverdächtiges Verhalten und Nestfund bereits am 16.03.; Brutnachweis am 28.03. Am 03.04., 15.05. und 23.05. Milane am bzw. auf dem Nest.. Die Brut verlief – dokumentiert durch Nestkamera – erfolglos. Die Jagdgebiete lagen zwischen Jühnde und Häger Graben südlich bis zum Endelskamp, aber auch in der Feldmark zwischen Jühnde und Bördel

Dransfeld (Forts.)		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Dr-09	Brut-nachweis	Brutverdächtiges Verhalten in der Nähe eines bekannten Brutplatzes am 16.03 und 25.03.; Brutnachweis durch Nestfund am 18.05. Keine Angaben zum Jagdgebiet.
Dr-10	Revierpaar	Hinweis auf ein Brutvorkommen in der Nähe der Einfahrt von Süden in den ICE-Tunnel bereits am 24.03.; zielgerichtete Einflüge an diesen Ort dann am 07.04. und 17.05. (mehrfach). Kein Nestfund; Jagdgebiet in der Feldmark zwischen Meensen und Jühnde.
Dr-11	Brut-nachweis	Balz am 25.03. Nestsuche am 05.04. erfolglos; Brutnachweis durch Nestfund dann am 02.05. Die Brut verlief wohl aufgrund von Wegausbesserungsarbeiten unmittelbar neben dem Brutplatz erfolglos. Haupt-sächliches Nahrungsgebiet im Bereich südlich des Hohen Hagens und in der Feldmark zwischen Hohen Hagen und Jühnde.
Dr-12	Revierpaar	Brutverdächtiges Verhalten eines Einzelind. am 03.04. und 05.04.; kein Brutnachweis, aber alter Brutplatz.
Dr-13	Brut-nachweis	Nestbau am 27.03.; Vogel auf dem Nest am 22.05. Keine Angaben zum Nahrungsgebiet.
Dr-14	Brut-nachweis	Brutnachweis durch Vogel auf dem Nest am 03.04., bestätigt am 06.04. Keine weiteren Kontrollen; keine Angaben zum Nahrungsgebiet.
Dr-15	Brut-nachweis	Brutnachweis durch Vogel auf dem Nest am 21.05. Die Vögel jagten hauptsächlich in der Feldmark zwischen Atzenhausen und Barlissen, vermutlich aber auch an der Deponie Deiderode.
Dr-16	Brut-nachweis	Kopula und Nestfund am 23.03. Am 08.04. erneuter Nachweis am Brutplatz; möglicherweise identisch mit Dr-15, vermutlich aber zwei Brutpaare am Dettberg.

Duderstadt		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Du-01	Brut-nachweis	Besetztes Nest gefunden am 24.04.; keine weitere Kontrolle.
Du-02	Brut-nachweis	Brütender Vogel am 13.04.; Brutplatz wurde am 25.04. und 11.06. angeflogen; An- und Abflüge lassen hauptsächliche Jagdflüge in der Hahle-Nathe-Niederung vermuten.
Du-03	Revierpaar	Brutverdächtiges Verhalten zweier Ind. bereits am 14.03.; später Verdacht auf ein Mischpaar Rot-/Schwarzmilan aufgrund mehrfacher Beobachtung eines offensichtlichen Hybriden. Durch eine Nestkamera konnte allerdings eine artreine Schwarzmilanbrut nachgewiesen werden. Mehrfach wurde in unmittelbarem Nestbereich und sogar auf dem Nest des brütenden, keinerlei Reaktion zeigenden Schwarzmilans ein Rotmilan beobachtet. Dieser Vogel gehört offensichtlich zu einem Rotmilanpaar (oder einem Rotmilan-Hybrid-Paar), welches wahrscheinlich östlich des Schwarzmilan-Brutplatzes brütete. Die Nestsuche schlug fehl, im Bereich des vermuteten Brutplatzes wurden jedoch mehrfach einfliegende Rotmilane und auch dort rufende Individuen festgestellt.
Du-04	Brut-nachweis	Balz am 14.03.; am 29.03. 1 Ind. in den Bestand ein- und später wieder abfliegend; Am 22.06. flog ein Altvogel mit Beute in den Bestand ein. Das Jagdgebiet umfasste wahrscheinlich hauptsächlich die Niederungen von Hahle, Muse und Salmke, jedoch auch die Siedlungsbereiche von Immingerode und Tiftlingerode und reichte offensichtlich im Nordwesten bis zum Euzenberg.

Duderstadt (Forts.)		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Du-05	Brut-nachweis	Besetztes Nest gefunden am 24.04.; keine weitere Kontrolle
Du-06	Erfolgreiche Brut	Nest in der Elleraue zwischen Hilkerode und Brochthausen; ca. 20 m hoch Pappel.- Kriterien: 24.04.: 2 Altvögel am Nest und balzend, in den folgenden Wochen regelmäßig dort brütend angetroffen. Zwei Jungvögel wurden flügge.
Du-07	Revierpaar	Waldgebiet nördlich von Herbigshagen.- Kriterien: 24.04., 27.04., 30.04. Altvögel kreisen über dem Wald, altes Nest von Kolkkraben besetzt.

Friedland		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Fr-01/Eic	Erfolgreiche Brut	Nest südlicher Zipfel des Hangwaldes Kirchgandern, LK Eichsfeld, Thüringen; ca. 25 m hoch Buche. Kriterien: 20.03. Demonstrationsflug, 28.03. Balz und Eintrag von Nistmaterial. 16.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütend. Juni 2x mit Beute zum Nest. 02.07. 1 ad. mit 2 flüggen Jungvögeln. Das Jagdrevier umfasst auf niedersächsischem Gebiet Flächen zwischen Besenhausen und Reiffenhausen.
Fr-02	Erfolgreiche Brut	Nest westlicher Rand Bodenhausener Forst südöstl. Ballenhausen; ca. 20 m hoch Buche. Kriterien: 14.03. 2 Ex. Demonstrationsflug, 16.03. 1 Ex. Eintrag Nistmaterial. 14./16.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütend. Juni 2x Altvögel mit Beute zum Nest. 27.06. 2-3 fast flügge juv. im Nest. Das Jagdgebiet umfasst die Waldränder und Offenlandflächen zwischen Ballenhausen und Groß Schneen einschl. der Ortschaften bzw. Ortsränder.
Fr-03	Erfolgreiche Brut	Nest zunächst westl. Waldrand des Bocksbühl, nach Holzeinschlag ca. 500 m südlich Waldrand Meridianzeichen; beide Nester mehr als 20 m hoch, Buchen. Kriterien: 1. Neststandort M. März/A. April 2 Ex Balz, Demonstrationsflug, 1x Eintrag Nistmaterial. 14.04. Nestfund neuer Brutstandort, 1 Vogel brütet. Juni 2 x mit Beute einfliegend. 28.06. mind. 2 flügge juv. im Nest, genaue Anzahl nicht feststellbar. Das Jagdrevier umfasst die Offenlandbereiche zwischen Groß Schneen über Friedland bis Reckershausen.
Fr-04	Erfolgreiche Brut	Nest östl. Waldrand des Fritzeberges westl. Ludolfshausen; ca. 25 m hoch Buche. Kriterien: 15./16.03. 2 Ex. Demonstrationsflug, Balz; 16.03. 1 Ex. mit Nistmaterial; 16./17.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Juni 2x Beute eintragend; 02.07. fast flügge juv., Anzahl nicht feststellbar (mind. 1-2 Ex.).
Fr-05	Brut-nachweis	Nest am Südrand des Drammberges; ca. 25 m hoch Buche. Kriterien: 24.03. 2 Ex. Demonstrationsflug, Territorialverhalten gegenüber fremdem Rotmilan und Schwarzmilan. 11.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Im April und Mai 3x jagende Vögel. 10.05. Nest offensichtlich verlassen. Keine weiteren Beobachtungen. Das Jagdrevier umfasst Flächen um Klein Schneen bis zum Eichenberg, westlich der B 524 und die Waldränder der Gehölze. Es überschneidet sich mit Brutrevieren am Rieschenberg und bei Deiderode.

Friedland (Forts.)		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Fr-06	Erfolgreiche Brut	Nest am Rieschenberg nordwestl. Deponie; ca. 20 m hoch Buche. Kriterien: 26.03. 2 Ex. Demonstrationsflug; 11.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Juni bei 2 Kontrollen je 1 Ex. mit Beute zum Nest. 30.06. mind. 1-2 weit entwickelte Jungvögel. Das Jagdrevier umfasst Flächen zwischen Mariengarten und Deiderode, westlich bis zu Waldrändern nördlich Dahlenrode (westl. der BAB A7), östlich der Deponie Deiderode bis zur B 524. Überschneidungen mit dem Brutpaar vom Drammberg und von Deiderode.
Fr-07	Revierpaar	Nest nicht gefunden, wahrscheinlich in einem Wäldchen östlich Deiderode. Kriterien: Bei 8 Kontrollen von März bis A. Juli immer 1-2 Ex. im Gebiet Deiderode-Gieseberg-Hohes Rod anwesend. Im Juni zweimal 1 Ex. mit Beute in Richtung des o. g. Wäldchens fliegend. Nach den Erfassungsdaten mit Wahrscheinlichkeit brütend. Das Jagdrevier umfasst Flächen rund um Deiderode.
Fr-08	Erfolgreiche Brut	Nest am Waldrand nahe der K 72 westl. Hermannrode; ca. 23 m hoch Buche. Kriterien: 26.03. 2 Ex. Balz und Einflug in Nestbereich. 11.05. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Juni 2 Beob. mit Beute zum Nest. 09.07. 2 fast flügge Jungvögel, 12.07. 2 Jungvögel und 2 ad. im Nestbereich. Jagdrevier Offenlandflächen um Mollenfelde und Hermannrode (Werra-Meissner-Kreis, Hessen).
Fr-09/WMK	Revierpaar	Nest nicht gefunden, wahrscheinlich im südlichsten von drei Wäldchen am Röneberg nördl. Hebenshausen, Werra-Meissner-Kreis, Hessen. Kriterien: 19.03. 2 Ex. Demonstrationsflug, 20.03. 1 Ex. mit Nistmaterial in den südlichen Waldbestand (unterhalb des Gipfels ca. 150-200 m im Waldesinneren). Im Juni 2 Beob. Beute in den Nestbereich eintragend. Danach mit hoher Wahrscheinlichkeit brütend. Jagdrevier im hessischen Bereich sowie Flächen zwischen Friedland, Reckershausen und Niedergandern.
Fr-10/WMK	Erfolgreiche Brut	Nest im nördl. Teil des Kleinen Hübenberges (Hessen) am Westhang, ca. 25 m hoch Buche. Kriterien: 26.03. 2 Ex. Balz und Einflug in Nestbereich. 12.04. und 11.05. Brutnachweis, 1 Ex. brütend. Juni und A. Juli dreimal mit Beute zum Nest. Kontrolle 06.07. Nest mit juv. nicht einsehbar, aber sehr wahrsch. erfolgreiche Brut. Jagdrevier sehr wahrscheinlich ausschließlich im hessischen Bereich. Offenlandflächen zwischen Kreideberg, Tramberg und Kl. Hübenberg.
Fr-11/Ro	Erfolgreiche Brut	Nest am nördl. Rand des Kreideberges auf hessischen Gebiet (Werra-Meissner-Kreis); ca. 20 m hoch Buche. Kriterien: 20.03. Kontrolle negativ. 10.04. 2 Ex. Demonstrationsflug, 12./13.04. je 1 Ex. mit Nistmaterial. 11.05. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Mai und Juni jagende Vögel. 06.07. mit Beute zum Nest. Das Jagdrevier ist nach Norden ausgerichtet und umfasst Offenlandflächen im Bereich von Atzenhausen.
Fr-12	Brut-nachweis	Nest im nordwestlichen Teil des Wüster Berges; Eiche. Kriterien: 24.03. 2 Ex. Garteäue westl. Diemarden; Balz, Nistplatzsuche alte Krähennester. 31.03. 2 Ex. längere Zeit Suchflug Gartemühle-Wüster Berg-Garteäue. 10.04. 1 Ex. jagend. 17.05. Nestfund PREUSCHHOF, 1 Ex. brütend, 1 Ex. nahebei. 31.05. Nest verlassen. Eigene Kontrollen an 8 Tagen bis Juni/Juli ab 16.04. keine Beob. mehr. Brutnachweise früherer Jahre. 2002 Wendebachäue östl. Stausee (Brunken unpubl.) sowie 2007 und 2008 im Waldgebiet Wüster Berg. Dort 2009 und 2010 wahrscheinlich ebenfalls brütend. 2012 ehem. großes Nest vom Kolkraben besetzt.

Gieboldehausen		
Gebiet/Nr	Brutstatus	Bemerkungen
Gi-01	Brut-nachweis	Nest in Rhumeaue westl. von Bilshausen; ca. 15m hoch Pappel. Kriterien: 03.04. Paar an Nest wie 2011; in den folgenden Wochen regelmäßig zu sehen. Jagdgebiet: Rhumeaue und Feldmark in Richtung Oderau bei Wulften.
Gi-02	Erfolgreiche Brut	Nest am Rollershäuser Kopf im Westteil des Rotenbergs; ca. 20 m hoch Buche. Kriterien: 03.04. Altvogel brütet wie 2011, 10.07.: Jungvogel bettelt in der Umgebung des Neststandorts. Jagdgebiet vorwiegend Rhumeaue.
Gi-03	Revierpaar	Großer Berg bei Bilshausen, 2011 erfolgreiche Brut. Kontrolle am 22.05.2012: 2 Milane kreisen, Nest von 2011 nicht beflogen, soweit sichtbar.
Gi-04	Revierpaar	Kleiner Lohberg bei Gieboldehausen, 2011 Brutnachweis, Kontrolle am 22.05.2012: Nest nicht sichtbar, Altvogel zeigt Imponierflug und Angriff auf Bussard.
Gi-05	Brut-nachweis	Nest bei Gieboldehausen, östlicher Ortsrand, Altvogel brütet auf Pappel wie 2011 in unmittelbarer Nähe zu einem Gehöft, Jagdgebiet: Rhumeaue.
Gi-06	Revierpaar	Rotenberg „Kethanteichskopf“ (LK OHA).- Kriterien: 18.06.: 2 Altvögel fliegen aus großer Höhe steil dort ein, wo bereits 2011 der Brutplatz vermutet werden musste.
Gi-07	Brut-nachweis	Nest in Feldgehölz nördlich von Lütgenhausen; ca. 15m hoch Esche. Kontrolle 18.06.: Altvogel zeigt Imponierflug über dem Wäldchen, in dem bereits 2011 gebrütet wurde.
Gi-08	Erfolgreiche Brut	Nest Rotenberg nördl. Rhumspringe; ca. 8m hoch Lärche.- Kontrolle 18.06.: wie schon 2011 2 gerade flügge Jungvögel.
Gi-09	Revierpaar	Rhumeaue nordwestl. Rüdershausen; Brutverdacht von Herrn Lange, Rüdershausen, häufige Imponierflüge. Standort sowie zwei weitere desselben Beobachters sind dem Landkreis, UNB, bekannt.
Gi-10	Revierpaar	Nest in Pappel an der Hahle bei Obernfeld, Nähe Sportplatz.- Nest wurde unvollständig verlassen, Das Paar ist möglicherweise ins Lohholz bei Mingerode umgesiedelt.
Gi-11	Erfolgreiche Brut	Nest auf Fichte am Ostrand des Ritzelbergs bei Rhumspringe. Hier wurde am 29.03.2011 ein Paar beobachtet, bei mehreren Nachkontrollen aber zu keiner Zeit registriert. Inzwischen hat der Jagdpächter, Herr Schönekeß, Rüdershausen mit Fotos belegt einen Brutnachweis sowohl für 2011 als auch für 2012 erbracht.
Gi-12	Brut-nachweis	Nest am Waldrand der „Strut“ westl. Krebeck; ca. 8m hoch, Fichte.- Kriterien: 13.06.: Altvogel am Nest, Jagdgebiet: Feldmark um Krebeck, vermutlich bis Renshausen.
Gi-13	Brut-nachweis	Nest nördlich der Thiershäuser Teiche; ca. 20 m hoch Buche.- Kriterien: 24.04. Altvogel sitzt auf Nest am Waldrand. 2011 Brutverdacht ohne Horstfund. 22.05. Nest nicht mehr sichtbar, Altvogel sichert aber bei Annäherung und trägt Maus ein.

Gleichen (ohne V 16)		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Gl-01	Brut-nachweis	Nest Südweststrand „Großer Sieberg“ östl. Ischenrode; ca. 20 m hoch Buche. Kriterien: 22.04. 2 Ex. Demonstrationsflug, 26.04. 1 Ex. Eintrag Nistmaterial. Juni/Juli 4x mit Beute zum Nest. Hinweis auf erfolgreiche Brut. Das Jagdrevier umfasst die landwirtschaftlichen Flächen um Ischenrode, nördlich bis nach Bremke und östlich bis in den Thüringer Bereich des Gr. Sieberges.

Hann.-Münden		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
HMü-01	Brut-nachweis	Nest nicht gefunden; Standort an der östlichen Steilabdachung des Staufenberges westl. von Wiershausen. Kriterien: E. März bis A. Juli 7 Nachweise von Rotmilanen im Gebiet. 05.04. 2 Ex. Demonstrationsflug, 14.06. und 21.06. je 1 Ex. mit Beute in den Nestbereich einfliegend. 10.07. 1 ad. und 2 Jungvögel über dem Neststandort kreisend, die mit Sicherheit dem Brutpaar zuzuordnen sind. Das Jagdrevier umfasst die Offenlandschaft im Bereich von Wiershausen mit Überschneidungen zum Brutpaar bei Lippoldshausen.
HMü-02	Brut-nachweis	Nest nicht gefunden; Standort an der westl. Steilabdachung des Osterberges östl. Lippoldshausen. Kriterien: April bis Juni 5 x Beob. von Rotmilan. 10.04. 2 Ex. Balz über Osterberg, aggressives Territorialverhalten gegenüber einem Rotmilan der Brut HMS 01. 21.06. 1 Ex. mit Beute. In den Nestbereich einfliegend, 01.07. innerhalb von 2 Std. je 1 Ex. mit Beute. Nach Beob. E. Juni/A. Juli sehr wahrscheinlich erfolgreiche Brut. Das Jagdrevier umfasst die strukturreiche Offenlandschaft um Lippoldshausen. Es überschneidet sich mit dem Jagdgaben weiterer 3 Brutpaare.
HMü-03	Brut-nachweis	Nest an der Südabdachung des Südholzes/Burganlage zum Werratal westl. Hedemünden; ca. 20 m hoch Buche. In der Nachbarschaft besetztes Nest vom Schwarzmilan. Kriterien: 21./22.03. 2 Ex. Demonstrationsflug; 11.04. 2 Ex. Balzflug; 18.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütend. April bis M. Juli 6x jagend im Bereich Burganlage, Laubach, Oberode. Kontrolle 10.07. keine Angabe zum Bruterfolg.
HMü-04	Revierpaar	Nest nicht gefunden; Standort an der südlichen Abdachung des Fuchsberges nördl. von Hedemünden. Kriterien: 22.03. und 13.04. keine Rotmilane. 20.04. 2 Ex. Demonstrationsflug und Territorialverhalten. 15.06. und 04.07. 1 Ex. (mit Beute?) in den Waldbestand am Fuchsberg einfliegend. Nach diesen Beob. kann Brutverdacht konstatiert werden. Das Jagdrevier umfasst Waldrandgebiet nördlich der BAB A7, die Stadtrandbereiche von Hedemünden bis zum Tremberg und westlich die Flächen zwischen Werra und BAB A7.
HMü-05/WMK	Erfolgreiche Brut	Nest am südwestlichen Rand des Tremberges, ca. 23 m hoch Buche. Kriterien: Letzte März- bis 1. Julidekade 7 Beobachtungen. 21.03. 1 Ex. kreist über Brutgebiet. 02.04. 2 Ex. Balz und Einflug in den Nestbereich. 20.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütet. Juni eine Beob. 1 Ex. mit Beute zum Nest. 04.07. Nestkontrolle, Jungvogel (wahrscheinl. 2 Ex.) zu hören und flüchtig zu sehen. Das Jagdrevier umfasst fast ausschließlich Flächen in Hessen, Bereich Blickershausen Werraniederung (Werra-Meissner-Kreis).
HMü-06	Brut-nachweis	Nest am Wesertal nordöstl. Vaake; ca. 10m hoch Buche. Kriterien: 25.04. Nestfund mit brütendem Altvogel.
HMü-07	Brut-nachweis	Nest südlich Mielenhausen Waldrand; ca. 12 m hoch Buche. Kriterien: 23.04. Nestfund mit brütendem Altvogel.

Radolfshausen		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Ra-01	Revierpaar	Lippberge bei Holzerode, östlicher Waldrand.- Kriterien: 09.05. Altvogel fliegt von Südwesten her kommend in die Lippberge, 13.06. Altvogel ruft und fliegt ein. 10.07. Altvogel fliegt an Waldrand ein, landet auf Esche. Jagdgebiet v. a. zwischen Lippberge und Holzerode (hoher Grünlandanteil!).
Ra-02	Brut-nachweis	Nest im Gillersheimer Wald nördlich von Holzerode; ca. 8 m Eiche.- Kriterien: 28.03. Altvogel streicht vom Nest ab. Bei späteren Kontrollen (04.05.) negativ.- Möglicherweise ist das Paar an die Lippberge umgesiedelt (Ra-01).

Rosdorf		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
Ro-01	Brut-nachweis	Regional sehr seltener Brutnachweis in Kiefer; beide Milane am 08.04 und 30.04. am Nest; Jagdrevier wohl hauptsächlich zwischen Settmarshausen und Grundbach.
Ro-02	Brut-nachweis	Brutverdächtige Vögel am 07.04. und 05.05.; Nestsuche erfolglos. Besetztes Nest dann am 08.05. gefunden. Jagdgebiet nahe des Brutplatzes zwischen Heisterholz und Sauberg, aber auch wohl in der Feldmark östl. Bördel.
Ro-03	Revierpaar	Kein Hinweis auf Brutvorkommen am 16.03. und 03.04.; am 23.05. dann bei Beobachterannäherung zwei anhaltend am Waldrand niedrig kreisende Ind.; kein Nestfund.
Ro-04	Revierpaar	Kopula in der Nähe eines bekannten Brutplatzes am 12.04., jedoch kein Nestfund (alter Brutbaum nicht mehr vorhanden). Später zweimal zielgerichteter Einflug, davon einmal mit Nistmaterial. Brutverdächtige Vögel am 18.05., jedoch auch dann kein Nestfund. Zum Jagdgebiet gehört offenbar die gesamte Leineniederung zwischen Mengershäusen und Obernjesa. Die Vögel fliegen aber vermutlich auch zur Deponie Deiderode.
Ro-05	Brut-nachweis	Altvogel auf dem Nest am 12.04.; keine spätere Kontrolle, keine Angabe zum Jagdgebiet.
Ro-06	Revierpaar	Am 17.05. und 21.05. flog ein Milan den Bereich oberhalb der A 7 an. Zwei Altvögel dann am Waldrand im Bereich des vermuteten Brutplatzes niedrig kreisend. Kein Nestfund. Die Anflüge erfolgten aus dem Bereich der Deponie Deiderode, die auch zum Nahrungsrevier gehören dürfte.

Staufenberg		
Gebiet/Nr.	Brutstatus	Bemerkungen
St-01/Ks	Brut-nachweis	Nest nicht gefunden; Standort an der Ostabdachung des Waldes am Steilhang linksseitig der Fulda bei Speele auf hessischem Gebiet. Kriterien: E. März bis M. Juli 6 Nachweise von Rotmilanen. 06.04. Demonstrationsflug eines Paars; April bis Mai dreimal jagende Vögel. 16.06. 1 Ex. mit Beute zum Neststandort, 05.07. 1 Ex. zweimal mit Beute ebenda. Die Beob. im Juni/Juli lassen auf erfolgreiche Brut schließen. Das Jagdgebiet umfasst auf hessischem Gebiet Offenlandflächen, auf niedersächsischen Flächen um Speele und bis in den Bereich von Wißmannshof.
St-02	Brut-nachweis	Nest nicht gefunden; Standort an der Ostabdachung im Gipfelbereich des Ickelsberges nördl. Landwehrhagen. Kriterien: 23.03. 2 Ex. Balzflug über Waldgebiet; 06.04. 1 Ex. mit Nistmaterial; April und Mai 2 Beob. Jagender Vögel. 18.06. einmal und 04.07. zweimal ein Altvogel mit Beute in den Nestbereich einfliegend. 12.07. 2 ad. und 2 Jungvögel über den Wald kreisend. Nach den Beob. im Juni/Juli sehr wahrscheinlich erfolgreiche Brut. Das bevorzugte Jagdgebiet umfasst die Flächen rund um Landwehrhagen, im Norden bis zur K 215 Lutterberg-Speeple, in Orten bis an die BAB A7, teilweise auch östlich der A 7 bis in den Waldbereich „Schanze“, im Westen und Süden die Offenbereiche bis an die Waldränder.
St-03	Revierpaar	Der genaue Standort des Nestes konnte nicht ermittelt werden; wahrsch. im Bereich Kl. Staufenberg. Kriterien: Erste Beob. Eines jagenden Vogels am 05.04.; April, Mai und Juni weitere 5 Beob. Zwischen Lutterberg und Sichelstein. 04.07. 1 Ex. erbeutet Kleinsäuger im Gewerbegebiet Lutterberg und fliegt Richtung Kl. Staufenberg ab. Die ermittelten Daten sind ausreichend, um Brutverdacht festzulegen. Das Jagdrevier umfasst die Flächen zwischen Lutterberg und Sichelstein.
St-04	Erfolgreiche Brut	Nest an südwestlichen Rand eines Wäldchens zwischen Sichelstein und Benterode; ca. 25 m hoch Buche. Kriterien: 07.03. 1 Ex. jagt nahe Benterode; 24.03. 2 Ex. Demonstrationsflug über Neststandort. 07.04. Brutnachweis, 1 Ex. brütend. Mai und Juni 4 Nachweise jagender Milane. 05.07. 2 ad. und 1 Jungvogel kreisen über Neststandort, 1 weiterer Jungvogel Bettelrufe im Gehölz in Nestnähe. Das Jagdrevier umfasst die Flächen um Benterode einschl. der Ortsränder von Benterode und Sichelstein.
St-05	Brut-nachweis	Nest nicht gefunden; Neststandort am nördl. Waldrand des Pfaffenstrauchs angrenzend an das Ingelheimbachtal bei Nienhagen. Kriterien: 24.03. 2 Ex. Demonstrationsflug, 05.04. Balzflug über Pfaffenstrauch, April bis Juni vier Beob. Jagender Rotmilane. 18.06. und 10.07. jeweils 1 Ex. mit Beute in den Pfaffenstrauch einfliegend. Bruterfolg nicht nachgewiesen, wegen des späten Datums eines Beute tragenden Vogels aber sehr wahrscheinlich. Das Jagdrevier umfasst die Offenbereiche rund um Nienhagen.
St-06/Ks	Revierpaar	Kein Nestfund, da außerhalb des Untersuchungsgebietes. Brutrevier im hessischen Bereich südlich Dahlheim. Neststandort im Bereich Geroldsberg-Sensenstein (nach Aussagen des Jagdaufsehers, Herr Wolter). Kriterien: In der Zeit von E. März bis A. Juli bei 8 Kontrollen 6 Beob. Jagender Rotmilane. Jagdrevier fast ausschließlich Offenbereiche auf hessischem Gebiet, in Niedersachsen Nieste-Aue.

5. WEITERE BRUTVOGELARTEN

Als weitere Vogelarten wurden die des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte und Rote Liste Arten, bei denen es sich um die so genannten „Verantwortungsarten“⁴ für Niedersachsen handelt, sowie einige seltene oder mittelhäufige Arten erfasst, die möglicherweise vorhabensrelevant sind. In diese Liste nicht aufgenommen sind einige Kleinvogelarten aus der Gruppe der Singvögel, beispielsweise Feldlerche, Wiesenpieper, Feldschwirl etc., die nur mit aufwändigen Kontrollen bearbeitet werden können.

Es wurden Vertreter folgender taxonomischer Vogelgruppen erfasst.

Hühnervögel

Wachtel
Rebhuhn

Greifvögel

Wespenbussard
Schwarzmilan
Habicht
Sperber
Baumfalke
Wanderfalke

Nicht aufgenommen wurden die beiden häufigsten Greifvogelarten Mäusebussard und Turmfalke.

Störche

Schwarzstorch
Weißstorch

Bei dieser Art konnten einige Beobachtungen über Nahrungsgewässer und Flugrouten im Nahrungsrevier gemacht werden.

Tauben

Turteltaube

Kuckucke

Kuckuck

Eulen

Waldohreule

Spechte

Schwarzspecht
Grünspecht
Grauspecht
Mittelspecht
Kleinspecht

Raben vogel

Kolkrabe

⁴ Bei den „Verantwortungsarten“ entsprechend § 44 und 54 BNatSchG handelt es sich um in ihrem Bestand gefährdete Arten (Rote Liste Arten), für die die Bundesrepublik Deutschland bzw. Niedersachsen eine besondere Verantwortung hat. Für diese Arten besteht in Niedersachsen noch keine Rechtsverordnung, so dass der Umgang hinsichtlich der Artenschutzregelung noch nicht geklärt ist.

Würger

Neuntöter

Raubwürger

Vom Raubwürger liegen einige Beobachtungen von Ende März vor, die noch in die Zugzeit der Art fallen. Diese Daten können nur als potentielle Brutreviere gewertet werden.

Schnäpperverwandte

Nachtigall

Für diese Art wurde nur die Brutpopulation am Wendebachstausee kontrolliert, die als größter Bestand im Landkreis Göttingen gilt.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen der Ausweisung von potentiellen Windenergiestandorten im Landkreis Göttingen wurde als Indikatorart für Restriktionsflächen der Rotmilan untersucht. Erfasst wurden die Brutplätze des Rotmilans auf den Flächen der Städte, Flecken, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises, mit Ausnahme des Vogelschutzgebietes V 19 (in dem der Bau von WEA ausgeschlossen wird) sowie der Gemeinde Gieboldehausen, die bereits 2011 bearbeitet worden ist. Als Kriterien wurden angewendet: Erfolgreiche Bruten mit dem Nachweis von besetzten Nestern und flüggen Jungvögeln, Brutnachweise mit Nestfunden und brütenden Vögeln bzw. in den Neststandort Beute eintragenden Vögeln und Revierpaare, bei denen Nester nicht gefunden wurden, die Nachweise aber auf eine wahrscheinliche Brut schließen lassen.

Als Ergebnis konnten 2012 im Landkreis einschließlich einiger dicht außerhalb gelegener Wälder, mit Ausnahme von V 19, aber inklusive der Samtgemeinde Gieboldehausen 85 Rotmilan-Brutpaare nachgewiesen werden. In einer Tabelle werden stichwortartig Angaben zum Neststandort, die Kriterien der Brut- bzw. Reviernachweise sowie, soweit erfassbar, Informationen zum Nahrungsrevier aufgelistet.

Auf den nicht tabellarisch aufgelisteten Landkreis-Flächen konnten nur durchziehende oder kurzfristig jagende bzw. anwesende Rotmilane beobachtet werden. Ein Nachweis von Brut- oder Revierpaaren wurde auf diesen Standorten nicht erbracht.

Neben dem Rotmilan wurden weitere planungsrelevante Arten, Arten aus Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie und Rote Liste Arten, erfasst, die im Rahmen der Eingriffsregelung bzw. des Artenschutzbeitrages zu behandeln sind.

7. LITERATUR

- ANDRETZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe, pp. 135-695. In: P. SÜDBECK et al. (Hrsg.), Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- ARBEITSGRUPPE EINGRIFFSREGELUNG DER LANDESANSTALTEN/-ÄMTER UND DES BUNDESAMTES FÜR NATURSCHUTZ (1996): Empfehlungen zur Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege beim Ausbau der Windkraftnutzung. Natur und Landschaft 71: 381-385.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Aula Verlag, Wiesbaden.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. 2. Auflage. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BIERHALS, E., O. VON DRACHENFELS & M. RASPER (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 24: 231-240.
- BREUER, W. (1994): Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 14: 1-60.
- BRUNKEN, G. (2008): Der Brutbestand des Rotmilans (*Milvus milvus*) im EU-Vogelschutzgebiet V19 (Unteres Eichsfeld). Ergebnisse einer Kartierung 2008 mit einer Auswertung ehemaliger Brutvorkommen. Gutachten (unveröff.) im Auftrag des Landkreises Göttingen – Amt für Landschaftspflege, Naturschutz und Landwirtschaft. Göttingen.
- BRUNKEN, G. (2009): Der Rotmilan *Milvus milvus* im EU-Vogelschutzgebiet „Unteres Eichsfeld“ (Landkreis Göttingen). Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 29: 158-167.
- BRUNKEN, G. (2011): Brutbestand und Reproduktion des Rotmilans (*Milvus milvus*) im EU-Vogelschutzgebiet V19 (Unteres Eichsfeld) 2011. Gutachten (unveröff.) im Auftrag der Georg-August-Universität Göttingen – Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie, Abt. Naturschutzbiologie. Göttingen.
- BRUNKEN, G. (2012, in Vorb.): Brutbestand und Reproduktion des Rotmilans (*Milvus milvus*) im EU-Vogelschutzgebiet V19 (Unteres Eichsfeld) 2012. Gutachten (unveröff.) im Auftrag der Georg-August-Universität Göttingen – Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie, Abt. Naturschutzbiologie. Göttingen.
- BRUNKEN, G., M. CORSMANN & U. HEITKAMP (2005): Europäisches Vogelschutzgebiet V 19 „Unteres Eichsfeld“ (Landkreis Göttingen). Brutvogelerfassung in Waldbereichen 2005. Im Auftrag des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, Hildesheim.
- BRUNKEN, G., M. CORSMANN & U. HEITKAMP (2006): Das EU-Vogelschutzgebiet V 19 (Unteres Eichsfeld). Ergebnisse des Monitoring 2003 und 2005. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 11: 81-114.
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BArtSchV). Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten. 18. Sept. 1989, zuletzt geändert 16. Februar 2005.
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) in der Fassung vom 1. März 2010.
- BURFIELD, I. & F. VAN BOMMEL (2004): Birds in Europe. Population estimates, trends and conservation status. Birdlife International (Birdlife Conservation Series No. 12). Cambridge, UK.
- CORSMANN, M. (2011): Untersuchungen zur Verbreitung des Rotmilans (*Milvus milvus*) im Gebiet der Samtgemeinde Gieboldehausen (LK Göttingen, Niedersachsen) und ihrer Umgebung. Im Auftrag der Samtgemeinde Gieboldehausen. Bovenden.
- DÖRRIE, H.-H. (2002): Ein Beitrag zur Brutvogelfauna im Stadtgebiet von Göttingen (Süd-Niedersachsen). Ergebnisse von Revierkartierungen 2001. Naturkundl. Ber. Fauna Flora Süd-Niedersachs. 7: 104-177.
- DÜRR, T. (2009): Zur Gefährdung des Rotmilans *Milvus milvus* durch Windenergieanlagen in Deutschland. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 29: 185-191.
- EU-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

- EU-Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4, Falconiformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt/M.
- HEITKAMP, U. & G. BRUNKEN (2012): Potenzielle Windkraftstandorte im Gebiet der Stadt Göttingen. Erfassung der Brutreviere des Rotmilans. Gutachten im Auftrag der Stadtwerke Göttingen AG und der Stadt Göttingen. Diemarden.
- KLEIN, A., M. FISCHER & K. SANDKÜHLER (2009): Verbreitung, Bestandsentwicklung und Gefährdungssituation des Rotmilans *Milvus milvus* in Niedersachsen. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 29: 136-143.
- KÖHLER, B. & A. PREISS (2000): Erfassung und Bewertung des Landschaftsbildes. Grundlagen und Methoden zur Bearbeitung des Schutzgutes „Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft“ in der Planung. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 20: 1-60.
- KRÜGER, T. & B. OLTMANNS (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 7. Fassung, Stand. 2007. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 27: 131-175.
- KRÜGER, T. & B. OLTMANNS (2008): Identifizierung von Vogelarten für die Schwerpunktsetzung im Brutvogelschutz Niedersachsens anhand eines Prioritätenindex. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 40: 67-82.
- KRÜGER, T. & J. WÜBBENHORST (Hrsg.) (2009): Ökologie, Gefährdung und Schutz des Rotmilans *Milvus milvus* in Europa. Internationales Artenschutzsymposium Rotmilan. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 29: 211 S., Hannover.
- LANDKREIS GÖTTINGEN (2012): Arbeitshilfe zur Ausweisung potenzieller Windenergiestandorte im Landkreis Göttingen. Technisches Landkreisgespräch am 24.02.2012, Protokoll. Göttingen.
- NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBEHÖRDE FÜR STRABENBAU UND VERKEHR (NLStbV) (2010): Umgang mit den artenschutzrechtlichen Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) im Geschäftsbereich der niedersächsischen Straßenbauverwaltung. Unter Berücksichtigung der Neuregelung ab 01.03.2010 sowie des aktuellen Entwurfstandes der RLBP (Entwurf 2009). Erläuterungen zu den rechtlichen Grundlagen und inhaltlichen Anforderungen. Bearbeitung S. KÖHLER & H. HERZBERG. Hannover.
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDKREISTAG (NLT) (2011): Arbeitshilfe Naturschutz und Windenergie. Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie zur Durchführung der Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung bei Standortplanung und Zulassung von Windenergieanlagen (Stand: Oktober 2011) Hannover.
- ORTLIEB, R. (1995): Der Rotmilan *Milvus milvus*. Neue Brehm-Bücherei Heft 532, Wittenberg-Lutherstadt.
- SANDKÜHLER, K. & B. OLTMANNS (2009): Der Rotmilan *Milvus milvus* in Niedersachsen – Schutzstrategie und Maßnahmenkonzept für eine „höchst prioritäre“ Brutvogelart. Inform.dienst Naturschutz Niedersachs. 29: 199-205.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandort zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007. Naturschutz u. Biologische Vielfalt 70: 159-227.

Eddigehausen, den 11 September 2012

Dr. M. Corsmann